



Ein altes Geschirrtuch wird mit wenigen Handgriffen zum echten Hingucker: Beim Siebdruck-Workshop im „Sub Dorsch“ in Weinsberg erklärt Caroline Liederlich (links) die Technik. Mit den Farben und fertigen Sieben von „Akkolade Studio“ kann jeder kreativ werden. Fotos: Sabine Baum



An die Siebe, fertig, los – so einfach geht Siebdrucken und damit das Upcycling von Kleidung. „Ich finde es mega, dass man mit der Siebdruck-Technik gerade bei Kinderkleidung ganz einfach Flecken überdecken kann“, sagt Verena Schwenk. Die dreifache Mutter gründete vor einem Jahr das Start-up „Akkolade Studio“ und verkauft seither Siebdruckfarben und -zubehör made in Baden-Württemberg. Bereits in ihrem Grafikdesign-Studium hat die heute 36-Jährige mit Siebdruck experimentiert. „Wir haben damals sogar Unterhosen bedruckt“, erinnert sich Verena Schwenk. Heute sieht die Unternehmerin aus Haigerloch ganz klar das Upcycling als größten Mehrwert des Schablonendruckverfahrens.

Ressourcen

Denn: Die Produktion von Kleidung verbraucht eine immense Masse an Ressourcen, wie Wasser, Energie und Roh-

Wie Siebdruck gegen Flecken wirkt

Die globale Bekleidungs- und Schuhindustrie ist jährlich für ganze zehn Prozent des globalen CO₂-Ausstoßes verantwortlich. Mit kleinen, handlichen Sieben für zu Hause lassen sich Secondhand-Klamotten ganz einfach auffrischen.

stoffen. Bei den verschiedenen Produktionsschritten bis hin zum Transport entstehen zudem jede Menge CO₂-Emissionen: Laut Europäischer Umweltbehörde ist die globale Bekleidungs- und Schuhindustrie jährlich für ganze zehn Prozent des globalen CO₂-Ausstoßes verant-

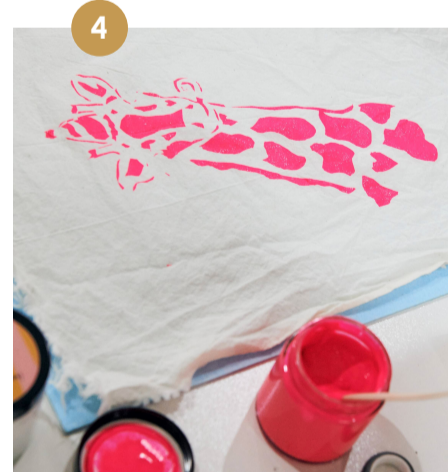
wortlich. Das sind mehr Emissionen als die des weltweiten Flug- und Schiffsverkehrs zusammen. „Dann ist es doch viel zu schade, wenn ein T-Shirt nur wegen eines Obstflecks in der hintersten Ecke des Kleiderschranks verschwindet“, sagt die Grafikerin. Einer Greenpeace-

Umfrage zufolge werden 40 Prozent der Kleidungsstücke in Deutschland nur selten bis gar nicht getragen. Stattdessen werden hierzulande jährlich knapp 400.000 Tonnen Kleidung weggeworfen, global sind es 92 Millionen Tonnen. Diese Textilabfälle landen meist in afrikani-

schen und asiatischen Ländern auf umweltschädlichen Mülldeponien.

Zweiter großer Mehrwert beim Bedrucken von ehemaligen Lieblingsstücken: Bei Secondhand-Kleidung haben sich bedenkliche Farb- und sonstige Stoffe meist schon ausgewaschen. Bei der Herstellung von Kleidungsstücken werden oftmals giftige Chemikalien eingesetzt, die über defekte Abwasserkanäle im Grundwasser und im Meer landen. Doch auch in den Textilien können Schadstoffe zurückbleiben.

Caroline Liederlich hat den Siebdruck ebenfalls für sich entdeckt. Nicht nur ausrangierte unifarbene Kleidungsstücke der großen Schwester werden für den kleinen Bruder aufgepeppt. „Ich liebe es, mir eigene Motive auszudenken, aber auch die bereits fertigen Siebe von Akkolade Studio sind perfekt“, sagt die dreifache Mutter. Die Siebe belichtet Verena Schwenk mit unterschiedlichsten Motiven junger Designerinnen. „Die Dinosaurier sind bei meinen Kindern der Hit“, verrät Liederlich. Die 39-Jährige gestaltet so auch eigene Stoffe, die sie anschließend vernäht. **Milva-K. Klöppel**



SO GEHT'S

1. Motiv vorbereiten: Beim ersten Versuch eignen sich einfache Motive mit einer Farbe am besten. Grafische Muster, Herzen oder Sterne gehen super. Eine Giraffe wie auf dem Foto ist für Fortgeschrittene oder kleine Künstler. Male das Motiv einfach mittig auf dein wasser- und reißfestes Papier (zum Beispiel Lossie- oder Steinpapier) und schneide den Teil aus, der später farbig sein soll. Ein Papiermesser oder Skalpell machen es einfacher. Das Papier kann auch mit einem Plotter bearbeitet werden. **2. Rahmen vorbereiten:** Das zugeschnittene

Papier auf der flachen Seite des Rahmens platzieren. Klebe dein Sieb rund um dein Lossiepapier komplett mit Kreppband ab. Dein Motiv sollte nicht zu nah am Rand platziert sein. Lege dein Textil faltenfrei auf einen glatten Untergrund. Bei Kleidung und Co. empfiehlt sich eine Zwischeneinlage, falls die Farbe durchdrückt. Platziere nun deinen Rahmen. Anschließend verteilst du mit Hilfe eines Holzspatels oder Löffels deine Farbe großzügig über deinem Motiv.

3. Farbauftrag: Den Rahmen jetzt mit einer Hand herunterdrücken und festhalten, damit nichts verrutscht. Mit der anderen Hand ziehst du die Farbe mit der

Rakel über dein Motiv. Wiederhole den Schritt mit Druck drei, vier Mal, indem du immer wieder über dem Motiv ansetzt. So verteilt sich die Farbe ordentlich deckend. Halte die Rakel ganz leicht angewinkelt, so entsteht das typische, etwas unangenehme Siebdruck-Geräusch. Überschüssige Farbe an deiner Rakel kannst du mit dem Spatel abstreifen und immer wieder oberhalb des Motivs platzieren. Farbe, die am Ende noch auf der Rakel oder dem Sieb übrig ist, kann zurück in den Farbtopf getan werden.

4. Farbe fixieren: Hebe nun den Rahmen ganz vorsichtig vom Textil hoch. Zum schnellen Trocknen hilft ein handelsübli-

cher Fön – etwa eine Minute. Um den Druck richtig haltbar zu machen, muss die Farbe für etwa drei Minuten fixiert werden. Mit dem Bügeleisen (auf links, mit Unterlage) mit leichtem Druck das Motiv bügeln, mit einer Transferpresse oder aber im Backofen bei 160 Grad erhitzen. **Fertig ist dein Meisterwerk!** Vor der ersten Wäsche sollte dein Stoff etwa 72 Stunden ruhen. Anschließend am besten auf links gedreht bei maximal 40 Grad im Schonwaschgang waschen. **Wichtig:** Das Sieb inklusive Lossiepapier gleich nach der Nutzung mit warmem Wasser sorgfältig ausspülen. Du kannst Rahmen und Motiv mehrfach benutzen.

MATERIAL

1x Siebdruck-Rahmen,
1x Rakel,
Siebdruck-Farben,
Holzspatel,
Lossie- oder Steinpapier,
Skalpell oder Teppichmesser,
Kreppband/Papier-Klebeband,
Schere,
weiche Unterlage z.B. Filz,
Textil zum Bedrucken,
Warmes Wasser und einen Fön.

Mehr Workshops

In der Region gibt es neben den Volkshochschulen und dem Maker Space in der Experimenta noch zahlreiche weitere Anbieter von kreativen Workshops. Neu seit Juli ist das „Sub Dorsch“ in Weinsberg. Der Verein bietet ab sofort Kurse zum Mitmachen sowie Lesungen und Konzerte an. Mehr unter: <https://subkultur.github.io/>. **mkk**